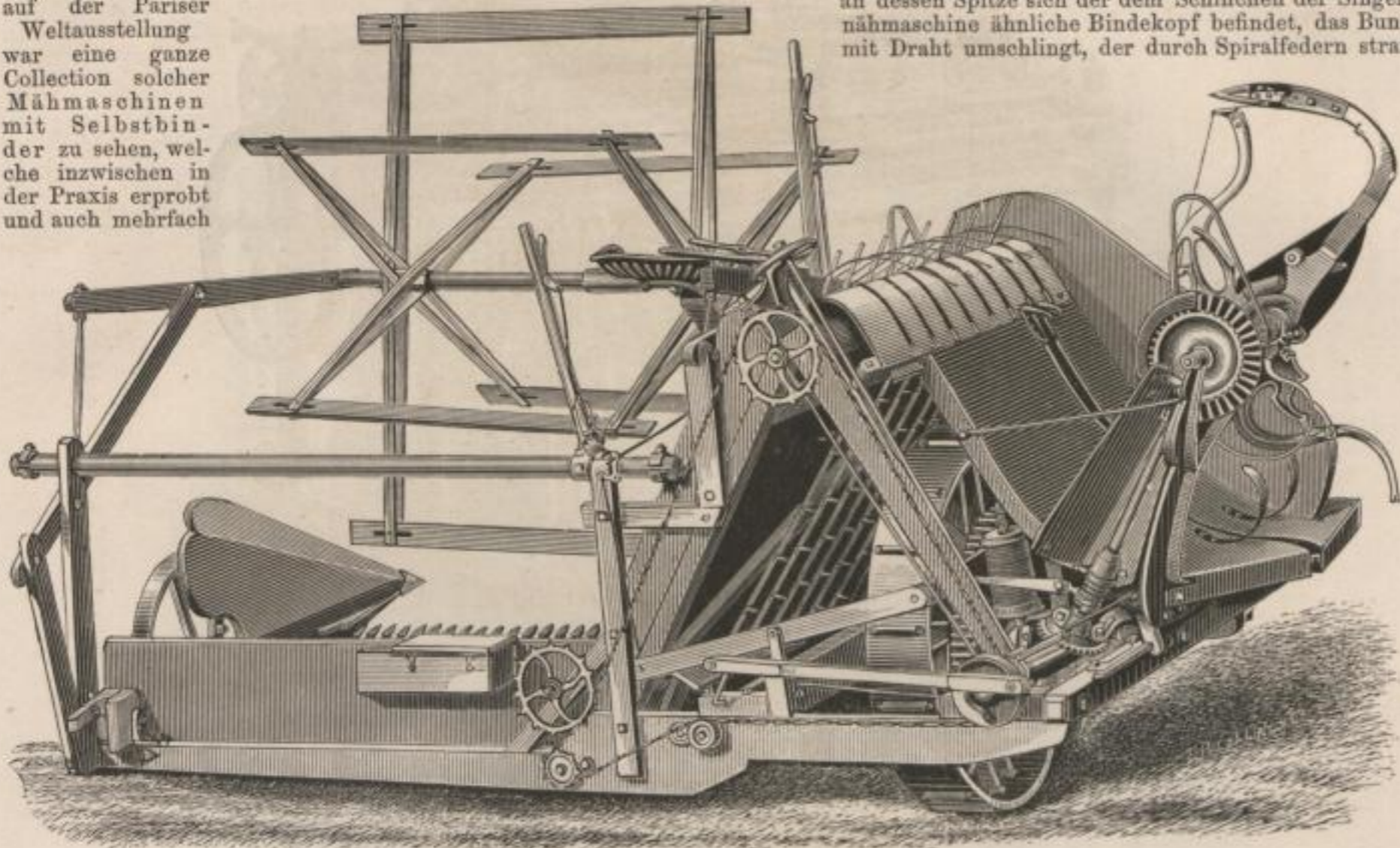


Auf der Weltausstellung in Philadelphia war von WALTER A. WOOD in LONDON zum ersten mal der Beweis geliefert worden, dass es möglich sei, das Getreide durch Maschinenkraft auf der Mähmaschine sofort in Garben zu binden, und auf der Pariser

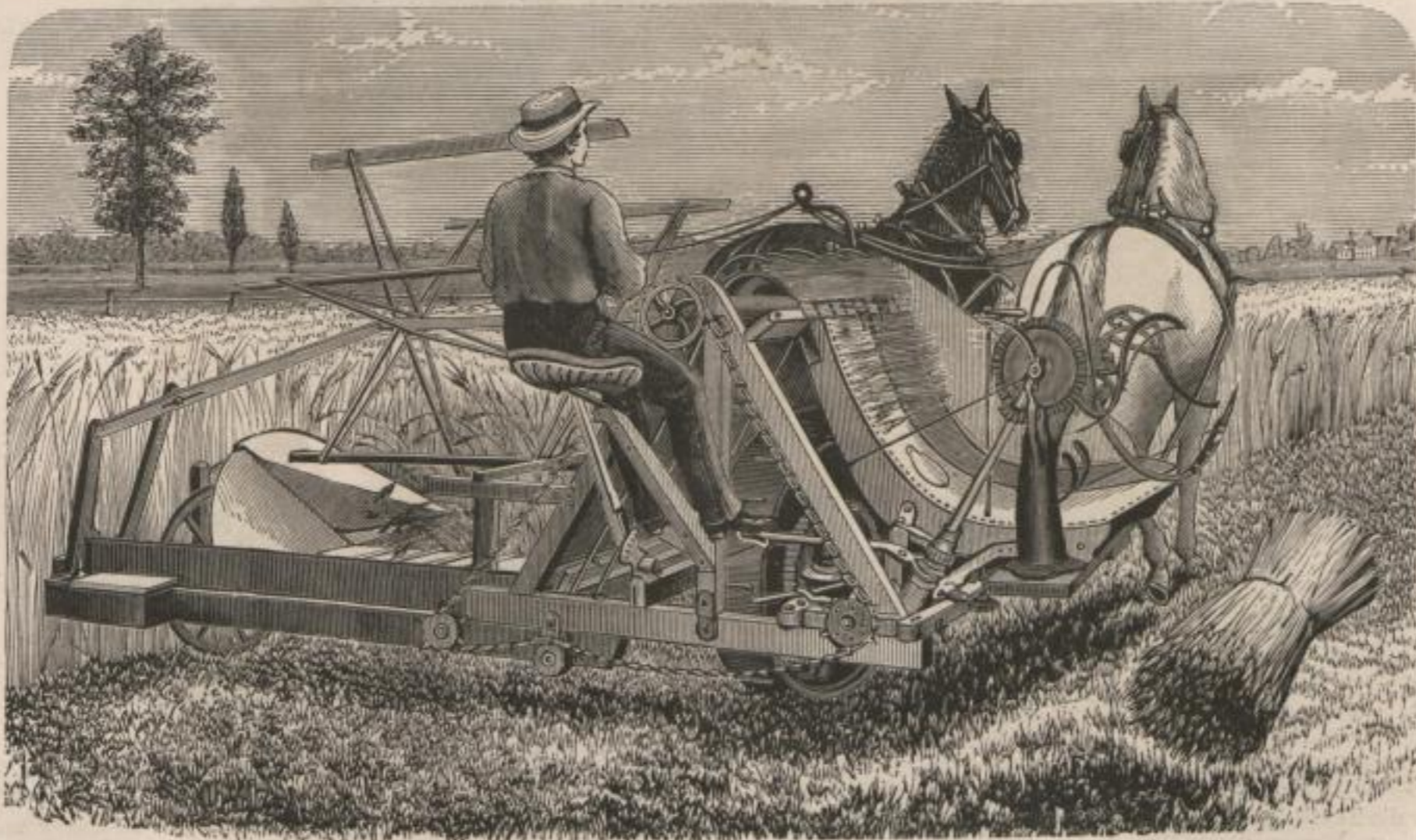
Weltausstellung war eine ganze Collection solcher Mähmaschinen mit Selbstbin-der zu sehen, welche inzwischen in der Praxis erprobt und auch mehrfach

des Bindeapparates bringt, wo sie in zwei bogenförmigen Federn gesammelt werden. Der Bindeapparat besteht aus zwei Pressarmen und einem Bindearm. Erstere drücken die Halme in Garbenform fest zusammen, während der Bindearm, an dessen Spitze sich der dem Schiffchen der Singer-nähmaschine ähnliche Bindekopf befindet, das Bund mit Draht umschlingt, der durch Spiralfedern straff



verbessert worden waren. Von unsern Abbildungen zeigt die zweite eine Maschine nach der ersten Construction in Thätigkeit, während die erste Figur das neueste System an einer Maschine ohne Anspannung repräsentirt. Wie der untere

angezogen wird. Sobald dies geschehen ist schneidet ein im Bindekopf befindliches Messer den Draht ab und ein entsprechender Mechanismus dreht ihn fest. Die Maschine wirft hierauf die fertige Garbe ab und beginnt das Spiel von neuem.



Holzchnitt zeigt, werden die abgeschnittenen Halme von einem Hapsel auf die rotirende Plattform gelegt, welche dieselben nach rechts an einen Elevator transportirt, der sie über einen über dem Fahrrad sich wölbenden Sattel auf die Plattform

Zur Bedienung der Mähmaschine ist wie bisher nur der Kutscher nothwendig. Die Vertretung für den Verkauf dieser Maschinen für Mittelddeutschland hat die Firma Jacob & Becker in Leipzig.